

NDB-Artikel

Heinrich von Lübeck Dominikaner, Theologe, † nach 1336.

Leben

Vor 1325 dozierte H. als lector regens am Kölner Generalstudium des Ordens. Wahrscheinlich sind in dieser Zeit die drei für die ältere deutsche Thomistenschule bedeutsamen Quodlibeta entstanden. Nach F. Mitzka ist eine spätere Lehrtätigkeit in Oxford oder Cambridge nicht ausgeschlossen. 1325-36 war H. Provinzial der Ordensprovinz Saxoniam und nahm als solcher 1331 teil am Generalkapitel zu Vittoria (Spanien). Im selben Jahre schickte er im Streit zwischen Stadt und Kloster Dortmund einen Kölner Dominikaner als Vermittler zum dortigen Erzbischof, was dafür spricht, daß er in Köln gut bekannt gewesen sein muß.

Werke

3 Quodlibeta (*Hss.* Wien, Hofbibl.;

Münster, Univ.bibl.), *teilweise ed.* v. F. Mitzka, *Heinrici de Lübeck Quaestiones de motu creaturarum et de concursu divino, Opuscula et Textus, Series Schol.* XI, 1932.

Literatur

P. v. Loe, *Statistisches üb. d. Ordensprov. Saxoniam*, 1910, S. 17;

F. Bünger, *Btrr. z. Gesch. d. Provinzialkapitel u. Provinziale d. Dominikanerordens*, 1919, S. 80;

M. Grabmann, *Ma. Geistesleben I*, 1926, S. 421-28;

Scholastik 1, 1920, Kr. 283, 2, 1927, Nr. 134;

G. Löhr, *Die Kölner Dominikanerschule v. 14. b. z. 16. Jh.*, 1948, S. 48.

Autor

Gundolf Gieraths OP

Empfohlene Zitierweise

, „Heinrich von Lübeck“, in: *Neue Deutsche Biographie* 8 (1969), S. 414 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
